

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

130 (5.6.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 130.

Mittwoch den 5. Juni 1912.

83. Jahrgang.

Des Fronleichnamstages
wegen erscheint die nächste
Nummer des „Wochenblattes“ am
Freitag den 7. Juni.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 4. Juni. Demnächst wird der Frauenverein Durlach seinen Mitgliedern und anderen, die er gerne als solche gewinnen möchte, um sich dadurch finanziell etwas zu stärken, den Jahresbericht für 1911 zugehen lassen und damit den Einzug der Beiträge für 1912 verbinden. Aus dem genannten Berichte läßt sich ersehen, daß 1911 betrugen die laufenden Einnahmen Ausgaben

| | | |
|--------------------------------|---------|---------|
| a. in der allgemeinen Rechnung | 2399 M. | 1784 M. |
| b. in der Kleinkinderschule | 3982 „ | 3354 „ |
| c. in der Frauenarbeitschule | 1938 „ | 1802 „ |

Erfreulicherweise ist der Mitgliederstand im Jahr 1911 von 314 des Vorjahres auf 445 gestiegen, immerhin ein Beweis, daß der Frauenverein seitens der hiesigen Bevölkerung allmählich vielleicht doch diejenige Würdigung und Förderung findet, die ihm mit Rücksicht auf seine erhabenen Bestrebungen gebühren. Trotzdem zeigt ein Vergleich mit anderen Städten in ähnlicher Größe ohne die Industrie von Durlach, daß der hiesige Mitgliederstand immerhin noch ein bescheidener genannt werden muß. Einzelne Wohltäter, die namentlich nicht aufgeführt sein wollen, verschiedene Korporationen, sowie industrielle Unternehmungen, welche in hochherziger Weise erhebliche Zuschüsse leisten, endlich Private, die sogenannten Krankeneissen abgeben, sind es, die die Leistungsfähigkeit des Frauenvereins bei den so mannigfaltig an ihn herantretenden Anforderungen außer Frage stellen. Jede Leistung erfordert eine Gegenleistung, ohne welche auch der Frauenverein außerstand gesetzt wird, seine Aufgaben zu erfüllen. In den nächsten Tagen wird die Vereinedienerin vortreten. Bitte

daher den Beitrag bereit zu halten, eingedenk der Worte: „Geben ist seliger denn nehmen“.

△ Durlach, 4. Juni. Bei der im Monat Mai d. J. von der Schutzmannschaft vorgenommenen Milchkontrolle wurde von 5 Milchlieferanten die Milch beanstandet und Proben an die Groß. Lebensmittelprüfungsstation der techn. Hochschule in Karlsruhe eingeleitet. Nach dem Sachverständigen-gutachten wurden von den 5 Proben 4 als gemässert bezeichnet. Ferner wurden im Monat Mai 5 Händler zur Anzeige gebracht, weil dieselben Milch in verrosteten und schmutzigen Kannen lieferten.

¶ Karlsruhe, 4. Juni. Der kürzlich vom Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps zum Tode verurteilte Hilfstrompeter Prüßler beim hiesigen Dragoner-Regiment hat gegen das Urteil beim Reichsmilitärgericht Revision eingelegt.

Kastatt, 3. Juni. Das Kriegsgericht hat den hiesigen Oberarzt Dr. Brünig, der kürzlich den Oberleutnant Sprenger wegen Verletzung der Familienehre im Duell erschossen hat, zu zwei Jahren Festung verurteilt.

¶ Wolfach, 4. Juni. Während eines Gewitters wurde in Schapbach der Waldarbeiter R. Gebert, der beim Schälen von Eichenrinden unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitz auf der Stelle getötet. Verschiedene andere Arbeiter, die bei Gebert standen, wurden zumteil verletzt und gelähmt.

¶ Freiburg, 4. Juni. In dem Prozeß in Sachen des Müllheimer Eisenbahnunglücks wurde heute das Urteil gesprochen: Das Gericht erkennt den Lokomotivführer Platten, wie auch den Zugführer Bähr der qualifizierten fahrlässigen Körperverletzung mit Todesfolge in rechtlichem Zusammenhang mit der Gefährdung eines Eisenbahntransportes für schuldig. Das Urteil gegen Platten lautet auf 2 Jahre 4 Monate Gefängnis unter Abrechnung von 10 Monaten Untersuchungshaft und gegen Bähr auf 6 Monate Ge-

fängnis. Der Heizer Männle wurde freigesprochen.

Freiburg, 4. Juni. Beim Geschütz-exerzieren des Feldart.-Regts. Nr. 76 auf dem Exerzierplatz ereignete sich gestern ein bellagenwerter Unfall. Drei Kanoniere wurden von einem Geschütz überfahren. Einer von ihnen, dem die Räder über die Brust gingen, ist schwer, aber nicht lebensgefährlich, die beiden andern leicht verletzt. Die drei Verunglückten wurden ins Garnisonlazarett gebracht.

Deutsches Reich.

Köln, 3. Juni. Heute nacht wurden aus dem Geldschrank des Postamts X Freimarken im Werte von mehreren tausend Mark und 400 Mark Bargeld gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Juni. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, in der die Generaldebatte über die Wehrvorlage auf der Tagesordnung stand, vollzog sich unter ungeheurem Lärm. Die Weigerung des Präsidenten Grafen Tisza, mehreren Abgeordneten der äußersten Linken das Wort zur Geschäftsordnung zu erteilen oder eine geschlossene Sitzung abzuhalten, wurde auf der Linken mit ungeheurem Lärm aufgenommen. Zahlreiche Abgeordnete wurden zur Ordnung gerufen, mehrere dem Immunitätsausschuß überwiesen. Sodann wurde ein Antrag, täglich zwei Sitzungen abzuhalten, unter großem Beifall der Rechten angenommen. Die Opposition unterbrach den Präsidenten, Grafen Tisza, dauernd durch leidenschaftliche Zurufe und schleuderte ihm ernste Schmähungen entgegen. Abg. Justh schrie wiederholt: „Chrosler Schurke!“ Die Majorität dagegen jubelte dem Präsidenten zu und begrüßte jedes seiner Worte mit frenetischem Beifall und Händeklatschen. Bei der Abstimmung über die Wehrvorlage erhob sich die Rechte unter stürmischem Händeklatschen und unter

Feuilleton.

31)

Lore.

Roman von H. Stephan.

(Schluß.)

Den Abschied der beiden Liebenden, der den Eindruck machte, als gälte es eine Trennung fürs Leben, begleitete der Graf mit einem verschmitzten Augenzwinkern, das Klaus ihm eigentlich übernahm.

Die Bedeutung wurde ihm erst klar, als wenige Wochen später, ein paar Tage vor Weihnachten, seine Verurteilung ab ersten Januar als besoldeter Assessor an das Amtsgericht in Frankfurt a. M. eintraf.

Es wurde ihm nicht sonderlich schwer, Knappenberg den Rücken zu kehren.

Zwar behandelte man ihn überall, wo er seine Karte abgab, mit ausgesuchter Höflichkeit, und der Amtsgerichtsrat versicherte ihn, daß er und seine Frau ihn schmerzlich vermiffen würden, aber Klaus fühlte doch, daß er sich durch seine romantische Verlobung die Sympathien der Knappenberger „Spitzen“ verschert hatte.

Und um so tiefer empfand er das unschätzbare Glück, danach nicht mehr fragen zu

brauchen, in freien Verhältnissen, unabhängig vom Wohl- oder Uebelwollen mißgünstiger Nachbarn, sich mit seinem geliebten Mädchen ein Heim gründen zu können.

Es war ein wundervoller, sonnenüberströmter Sommer gewesen in diesem Jahr, und in Rosenhaus hatten die Rosen in einer Ueppigkeit und Fülle geblüht, wie selten zuvor.

Aber niemand hatte sich so recht daran gefreut; einsam und verlassen wie ein verzaubertes Dornröschenschloß hatte die Villa hinter den hohen Parkmauern dagelegen, und nur ab und zu warf ein Vorübergehender durch das Gittertor einen bewundernden Blick auf die rosenrote Pracht.

Heute indes, an einem der letzten Augusttage, herrschte bereits von früh morgens an ein betrieblames Leben in dem stillen Haus. Die Fenster waren weit geöffnet, Arbeiter gingen aus und ein, schleppten Leitern und Ballen heran, klopften, hämmerten und nagelten um die Wette.

Frau Babette setzte wie ein Wirbelwind durch die Zimmer, während der Herr Kastellan in funkelnagelneuer, glitzernder Livree zwischen Gartentor und Schloßportal auf- und abpendelte und würdevoll, aber höchst erstaunt die merk-

würdigen Möbelstücke betrachtete, die da aus dem Riesenwagen ausgeladen wurden.

Schließlich, es war schon fast finster, hatte man alles eingeräumt, und der Herr „Hofdekorateur“ empfahl sich mit der Zusage, „morgen früh noch die letzte Hand anzulegen.“

Tiefaufatmend setzte sich Frau Babette in einen der geräumigen Klubsessel im Rauchsalon und sah befriedigt die strahlend erleuchtete Zimmerreihe hinunter.

„Gelle, Jörg, das is en sauer Stücker Arbeit gewese!“

Herr Wegerle nickte.

„Sell gewiß, Babette, aber bloß, wenn ich wissen tät wozu? So fein wie die Sache noch ware — und nu all's owe auf de Bode, und lauter blitzfunkelnagelneuer Kram — und bloß auf en paar Woche — was das für ene sündhafte Geld koste tut —“

Frau Babette zuckte ganz von oben herab die Achseln.

„Geld! Als ob's bei die gnäd'ge Herrschaft da drauf ankommen tät! 's war als schon vorher genug da, und jetzt, wo der Herr Graf gestorwe is — na, Du hätt'st bloß müsse dabei sein in Frankfurt, wie sie ihn'n ihre Villa eingerichtet hawe — bei unsere liebe Herr Großherzog in Darmstadt kanns auch net feiner ausschawe! Und dabei sei bissele

Hochrufen. Der Präsident erklärte die Vorlage als angenommen und hob die Sitzung wegen des Lärms auf. Die meisten Abgeordneten blieben im Saal. Der Lärm dauerte ungeschwächt fort. Inzwischen nahmen 100 Schutzleute auf der rechten Seite Aufstellung unter stürmischen Entrüstungskrufen der Opposition. Nach einer halben Stunde eröffnete der Präsident von neuem die Sitzung. Der Lärm dauerte fort. Die Linke rief dem Präsidenten Schimpfworte zu. Schließlich wurde das Protokoll der Sitzung verlesen und genehmigt. In erregter Unterhaltung blieben nach Schluß der Sitzung die Abgeordneten im Saal. Nächste Sitzung nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Landwehrgesetz.

* Budapest, 5. Juni. Nachdem die Sitzung wieder eröffnet worden war, verließ die gesamte Opposition demonstrativ unter leidenschaftlichen Kundgebungen den Sitzungssaal. Präsident Graf Tisza sagte u. a.: Die Schöpfer der Hausordnung des Abgeordnetenhauses haben den Fall gar nicht vorgeesehen, daß ungarische Abgeordnete sich zu solchen Ausschreitungen hinreißen lassen können. Ich mußte daher die Hausordnung ergänzen und war, als der wiederholte Lärm jede Beratung unmöglich gemacht hatte, genötigt, die Ruhestörer durch die bewaffnete Macht aus dem Sitzungssaal entfernen zu lassen. Weiterhin ersuchte der Präsident das Haus, gegen 36 Abgeordnete der Opposition, die mittels Lärminstrumenten die Beratung gestört hatten, Maßregeln zu ergreifen und die Angelegenheit einem Ausschuss zu überweisen. Gegen den Abg. Grafen Michael Karolji soll vorgegangen werden, weil er

hochmütig, er net und sie net! Und alleweil so lieb miteinander — so lieb, 's nit zum sage! — Weicht noch, wie er dagestande hat vor das Bild, und wie ich so Angst gehabt hawe, er möcht sich drin vergude — in mei Lewe hätt ichs mir doch net träume lasse, daß ers leibhaftige Ewebild von der Gräfin emal heirate täte — und daß wir — so eine arg gute Herrschaft — gelle, Jörg —

Die Nührung übermannte sie und Jörg klopfte ihr begütigend auf die Schulter.

„Na ja, na ja, Alte, awer das is doch zum Freue und net zum Heule — und nu wolle mer 's Licht ausmache und noch emal probiere mit 's Knipse, damit mer uns morgen nit blamiere tun vor de Diener und de Zofe!“

Ein paar Minuten später erloschen die Lichter an den Fenstern, eines nach dem andern, und die Nacht senkte ihre Schleier über Rosenhaus.

Im Dämmern des nächsten Abends geht eine schöne rotblonde Frau langsam vom Park her dem Schloß zu. Sie durchschreitet die prächtigen Räume des Barterregeschosses bis zu dem Erkerzimmer, in dem das Bild der Gräfin Jrmengard, von einem breiten rosa Blüschrahmen eingefast, von der Wand herabsieht. Einen der niedrigen Sessel zieht sie sich heran, faltet die Hände über die Lehne und blickt zu dem traurigen Antlitz empor, das dem ihren so ähnlich ist.

„Mutter!“ klang es wie ein Hauch von ihren Lippen.

Da klingen gedämpfte Schritte hinter ihr. Ein Arm legt sich sacht auf ihre Schultern.

Sie lehnt sich zurück, mit zuckendem Mund; durch die geschlossenen Lider dringen Tränen.

„Lore, mein Liebling —“ Klaus beugt sich tiefer herab, nimmt ihre gefalteten Hände und küßt sie zärtlich. „Nicht weinen! Sieh, ich meine, die Schuld ist jetzt geföhnt — die schlimmen Geister, die in diesem Haus umgingen, hat unsere Liebe bezwungen. Jetzt wollen wir die Vergangenheit ruhen lassen und die Rosen der glückseligen Gegenwart pflücken!“

Und sie nickt und lächelt ihm zu, während ihr noch die hellen Tropfen in den Augen stehen.

den Polizeimannschaften während ihrer Amtshandlungen Widerstand leistete. Die Rede des Grafen Tisza wurde wiederholt von stürmischen Beifallskundgebungen unterbrochen. Hierauf faßte das Haus einen Beschluß, in dem erklärt wird, daß in der Abstimmung über die Behrvoorsage unzweifelhaft die Anschauungen des Abgeordnetenhauses zum Ausdruck gebracht worden seien und in dem das Vorgehen des Präsidenten gebilligt wird. Dann ging das Haus zur Beratung der Vorlage betr. die Erhöhung der Präsenzstärke der Honvedlandwehr über. Die Vorlage wurde angenommen und die Sitzung unter lebhaften Ovationen für den Grafen Tisza und den Ministerpräsidenten geschlossen.

Belgien.

* Brüssel, 5. Juni. Gestern abend zertrümmerten die Teilnehmer an einer kirchenfeindlichen Kundgebung einen Straßenbahnwagen und die Fenster einer Kirche in der Rue de Leuwe. In Lüttich sprach der Sozialistenführer Bander veld. Er forderte die Arbeiter zur Ruhe auf und erklärte, er werde sich beim Bürgermeister dafür verwenden, daß die Truppen zurückgezogen werden. In Berviers ist gestern ein von den Schüssen der Gendarmerie verletzter Arbeiter im Spital gestorben.

England

* London, 5. Juni. Die Schneider und Schneiderinnen des Bestend haben beschlossen, nachdem der Streik einen Monat gedauert hat, zur Arbeit zurückzukehren und es ihrem Komitee zu überlassen, mit den Unternehmern zu verhandeln.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Juni. Freiherr v. Marschall verließ Konstantinopel gestern abend. Am Bahnhof hatte sich als Vertreter des Sultans der Minister des Neuhern eingefunden, außerdem mehrere Minister, das diplomatische Korps, Mitglieder der Gesellschaft und der deutschen Kolonie. Schulkinder sangen Lieder. Die Gemahlin v. Marschalls wurde mit Blumen förmlich überschüttet. Unter Hurrarufen verließ der Zug die Halle. Freiherr v. Wangenheim, der gestern hier eingetroffen ist, kehrt morgen nach Athen zurück.

Amerika.

Hampton Roads, 3. Juni. Die drei deutschen Schiffe liefen punkt 9,30 Uhr auf der Reede ein; der Moltke feuerte den Nationalsalut von 21 Schüssen, die von dem Fort Monroe mit 21 Schüssen erwidert wurden. Der Moltke gab dann 17 Salutschüsse für den Geschwaderchef ab, die das Flaggschiff Florida beantwortete. Die deutschen Schiffe liefen dann die Außenseite der ersten Division entlang, kehrten zwischen den beiden Divisionen zurück und gingen an der Seite der ersten Division vor Anker. Der Moltke liegt gegenüber dem Flaggschiff der zweiten Division Louisiana, die Florida liegt quer vor ihnen. Bei leicht bedecktem Himmel und steifer Brise hatten sich am Ufer dicke Menschenmassen angesammelt, auf die das völlig andere Aussehen der deutschen Schiffe, besonders der Anblick des Wacht mit Eleganz verbindenden Moltke einen tiefen Eindruck macht. Um 11,30 Uhr lief die Mayflower mit dem Präsidenten Taft und dem deutschen Botschafter ein.

* Washington, 4. Juni. Präsident Taft sandte an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm: „Ich möchte der großen Freude Ausdruck geben, die mir der Empfang der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders in unseren Häfen, sowie der Besuch Ihres herrlichen Schlachtschiffes „Moltke“ bereitet hat. Ich hoffe, daß diese so vortrefflichen Vertreter Ihrer tüchtigen Marine bei dieser Gelegenheit annähernd die gleichen angenehmen und herzlichen Erinnerungen mit sich nach Hause nehmen, welche die Offiziere unserer Schiffe während des Aufenthalts in Ihrer gastlichen Gewässern gesammelt haben.“ Darauf antwortete Kaiser Wilhelm folgendes: „Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm und für den herzlichen Empfang, welchen die amerikanische Flotte und das amerikanische Volk den Offizieren und Mannschaften meiner Kreuzer bereitet

haben. Ich hoffe, daß dieser Besuch meiner Schiffe an Ihren gastlichen Küsten weiter dazu beitragen wird, die guten freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen unsern beiden Ländern bestehen, zu kräftigen.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juni. Die II. Kammer beschäftigte sich heute ausschließlich mit dem Budget des Eisenbahnbaues. Abg. Seubert (Ztr.) stellte den Antrag, die Petition wegen Erbauung einer Bahn von Stockach nach Dwingen in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß im nächsten Budget eine erste Rate angefordert wird. Abg. Hilbert (ntl.) unterstützte den Wunsch der Stadt Meerzbürg, die Regierung möge mit ihr wegen des Beitrags zu den Geländeerwerbskosten nochmals in Verhandlungen treten. Es handelt sich hier um die Linie Unteruldingen-Meerzbürg. Abg. Konisch (Soz.) trat für einen Antrag des Abg. Dietrich ein, der nochmalige Unterhandlungen mit den an der Linie Offenburg-Kork interessierten Gemeinden in Sachen der Geländeabtretung wünscht. Abg. Kopf (Ztr.) glaubt, daß bei den großen Bahnhofsbauien des Gutes zu viel getan wurde. Redner empfahl die Vorlage eines neuen Bauprogramms und betonte, daß vor allem die gesetzlich festgelegten Bahnen ausgeführt werden müssen. Ministerialrat Wolpert teilte mit, die Ministerialkommission sei zu dem Resultat gekommen, daß bei den Bahnhöfen Heitersberg, Durlach, Biorzheim und Basel insgesamt 2900000 Mk. gespart werden könne. Die Abg. Morgentaler (Ztr.), Weishaupt (ntl.), Büchner (Ztr.), Neuwirth (ntl.), Veiser (ntl.), Weishaupt (Ztr.), Hink (f. Vp.), Görlacher (Ztr.), Gierich (konf.), Kahn (Soz.), Benedey (f. Vp.), Reinhardt (Ztr.), Kößlin (ntl.) und Koger (ntl.) traten in lebhafter Weise für die Bahnwünsche der verschiedenen Landesteile und Städte ein. Finanzminister Rheinboldt erklärte wiederholt, daß die bereits genehmigten Bahnen früher oder später zur Ausführung kommen würden. Ein dringendes Bedürfnis sei aber im gegenwärtigen Augenblick nicht anzuerkennen. Dabei möge man bedenken, daß das vorliegende Baubudget 85 1/2 Millionen erfordert, gewiß eine sehr hohe Summe für ein so kleines Land wie Baden. Alle Bahnwünsche zusammen würden einen Aufwand von rund 287 Millionen verursachen, was das Land unmöglich bewältigen könnte. Ohne wesentliche Debatte wurden in der Spezialberatung sämtliche Positionen bewilligt, welche neue und bestehende Bahnen betreffen. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittags 3 Uhr.

☒ Karlsruhe, 4. Juni. Die von der Regierung in Aussicht gestellte Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsverwaltung ist der 2. Kammer zugegangen. Die Denkschrift umfaßt Darlegungen der verschiedenen Ministerien und betont einleitend, daß das fortwährende Anwachsen der Beamtenzahl und die Steigerung des staatlichen Aufwandes schon seit langer Zeit Erörterungen im Landtag über die Frage einer Vereinfachung der Organisation des Verfahrens der Staatsbehörden herbeigeführt haben. Die Denkschrift kommt zu dem Schluß, daß unter die Zahl von 4 Ministerien jedoch nicht heruntergegangen werden kann.

Bereins-Nachrichten.

☞ Durlach, 5. Juni. Der Quartett-Verein Durlach erzielte bei dem Sängerwettstreit in Ettenheim am letzten Sonntag, trotz aller Verleumdungen und Denunziationen, doch einen sehr schönen und wertvollen Erfolg. Er steht unter 35 Vereinen an 4. und in seiner Abteilung (Stadtvereine bis 35 Sänger) an 3. Stelle. Der errungene Preis ist umso höher zu bewerten, als den dem Bezirksängerbund Ettenheim angehörenden Vereinen vorweg schon eine Anzahl der wertvollsten Ehrenpreise gesichert war. Wir gratulieren!

Tiefbauarbeiten zur Erstellung des Güterbahnhofes Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Arbeitsumfang: 11 000 cbm Erdbewegung, 5200 cbm Gleisbeschotterung, Legen von 5000 m Gleis und 26 Weichen, 4950 m Steinzeugentwässerungen, 12 800 qm Straßenbeseitigung, 1155 m Rinnenpflaster. Pläne und Bedingnisheft auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11, zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts. Angebote — Vorbrücke dazu auf unserem Geschäftszimmer — mit der Aufschrift „Tiefbauarbeiten für Güterbahnhof“ spätestens bis Donnerstag, 20. VI. 12, vorm. 10 1/2 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Durlach den 3. VI. 1912.
Gr. Bahnbauinspektion.

Durlach.
Zwangsv. Versteigerung.
Freitag den 7. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleiher — Rathaus — zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Vertikow, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Regulateur, 3 Bilder und 2 Ladeschränke.
Durlach, 5. Juni 1912
Lairer,
Gerichtsvollzieher

Kopflaus, Risse vertilgt sofort radikal bei 1 maligem Gebrauch von
Nussin
per Fl. 30 und 50 S.

Wanzenod
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 50, 75 u. 100 S.

Schwabepulver
zur radikalen Ausrottung von Küchenläusen u. Schachtel 40 u. 75 S.

Ameisentod
Schachtel 40 S

„Jucksin“
(gegen Hunde- und Bettflöhe).
Schachtel 25 S, Paket 85 S.

Fliegen-Töter
„Mucki“
lockt und tötet unfehlbar Fliegen, Mücken etc.
Stück 5 S, 10 Stück 45 S.

Fliegenfänger
„Marke Schwapp“
beste im Handel, Stück 6 S,
10 Stück 50 S.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Direkt an Private!
Stoffe! Billig!
für Herren u. Damen, Prima Qualitäten! Wunderbare hervorragende Neuheiten! Riesen-Auswahl. Muster frei ohne Kaufzwang. Rückporto füge bei. C. Dorn, Ziebigk-Dessau. Wiederverkäufer gesucht.

Älterer Herd
wegen Wegzugs billig zu verkaufen
Moltkestr. 7, 4. St. rechts.

Die weltliche Feier des Fronleichnamstags betreffend.
Wir machen darauf aufmerksam, daß es verboten ist, am Fronleichnamstag öffentlich zu arbeiten oder Handlungen vorzunehmen, welche geeignet sind, durch ihre Vornahme öffentliches Aergernis zu erregen, oder durch welche der Gottesdienst oder andere religiöse Feierlichkeiten gestört werden können.
Durlach den 5. Juni 1912.
Das Bürgermeisteramt.

Kirchweih-Plätze.
Die Stadtgemeinde Durlach läßt am Montag den 10. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Kirchweihplatz beim neuen Hauptbahnhof den Karussell- und die Verkaufs- und Schaubodenplätze für die drei Kirchweihetage (15., 16. und 17. September) 1912 öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Durlach den 23. Mai 1912.
Der Gemeinderat.

Zur Heuernte
empfiehlt in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen:
Ia. Gußstahlsensen, Sichel, Sensenbäume, in Eichenholz und Stahl, Sensenringe, Wehsteine (Mailänder und Carbondrum) Kämpfe, in Holz und Blech, Handrechen, Mähmaschinen, Heuwender, Ernterechen, Sen-Auf- und Ablade-Maschinen etc. etc.
K. Loussler, Lammstraße 23.
Garantie und Probezeit. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Branntweine zum Anfecken
in verschiedenen Sorten empfiehlt die Branntweinbrennerei
Gg. Fr. Schweigert, Bahnhofstraße 4

Photographische Bedarfsartikel,
Platten, Papiere, Postkarten, Entwickler, Tonerbad, Chemikalien empfiehlt
Jundts Einhornapotheke.

Kohlen und Brennmaterialien aller Art
liefert billigst in großen und kleinen Quantitäten
Otto Schmidt, Kohlen- u. Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

Kräutige Runkelrüben-Schlinge,
in bewährten Sorten, das Tausend 2 M, verkauft
Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grözingen.

Breisgauer Mostansatz
ist der beste!
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eine gebrauchte und eine neue
Mähmaschine,
einen Heuwender, sowie einige neue Kochherde und Ofen hat sehr billig abzugeben
Wilhelm Vögtele,
Drahtwarenfabrik, Grözingen.

Ein Schuppen
ist zu verkaufen bei
Petter, Karlsruher Allee 11.

Eine Bettlade
mit Koff ist billig zu verkaufen
Grözingenstr. 36 III.

Eine Frau empfiehlt sich für Sonn- und Feiertage im Servieren oder für sonstige Arbeit.
Näheres Adlerstr. 16, Hintert.

Eine Reit- und Fahrtuh, 28 Wochen trüchtig, zu verkaufen
Aue, Kaiserstr. 108.

Eine Arbeiterin
findet Beschäftigung.
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach
David H. Falk

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn
G. m. b. H.
Durlacher Allee 3133.

Gutgehende, günstig gelegene
Wirtschaft
im Bezirk Durlach sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben mit Nr. 170 an die Exp. d. Bl.
Gesucht auf 1. Okt.

Einfamilienhaus oder Wohnung mit 5—6 großen Zimmern nebst Zubehör und größerem Garten zur Alleinbenutzung. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Jägerstr. 13 ist im 2. Stock eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Dasselbst ist im 1. Stock eine 1-Zimmerwohnung mit Alkob und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten
Fährtstr. 59.

Kolzabfälle und Rinden
werden abgegeben in der
Schreinerei der Maschinenfabrik Griener A. S.
Durlach, der Zentner zu 50 Pfg. Mindestquantum 10 Zentner.

Schlaflosigkeit, die Kranke, Nervenleidende so oft herunterbringt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Urin bessern sich schnell, wenn man regelmäßig **Albion-Horster Mark-Sprudel Starkquelle** trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilmittels werden Männer u. Frauen keine wohnitige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

Frankfurter Luftschiffahrt-Lotterie
Ziehung 26. 27. Juni sicher
4492 Gew. Mk. 100000 B.
1. Haupttr. Mk. 50000 B.
weitere Haupttr. 10000, 5000 usw. bei 100000 Losen beste Gewinnchancen.
Frankfurter Lose à 3.—, 5 St. 14—10 St. 27.—, Porto u. Liste 30 S, sind, solange Vorrat, erhältlich bei
Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Schön möbl. Zimmer und ein kleines Mansardenzimmer sofort zu vermieten
Schwaneustr. 6, 2 St

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Jägerstr. 6, 2 St.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten
Wilhelmstr. 1, 2. St. I
Zwei solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten
Adlerstraße 13.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten
Friedrichstraße 7, 4 St r.
Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Grözingenstr. 20.

Wohnungen zu vermieten.
Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör und eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres
Moltkestraße 3, 1. St.

Geräumige 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör ist für sofort oder auf 1. Juli zu vermieten
Bismarckstraße 15.

Moltkestraße 8 ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre rechts.

Katholiken!

Wir erlauben uns, zu recht zahlreicher Beteiligung an der Fronleichnamspredikation ergebenst einzuladen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Fronleichnamstag, nachmittags von 3 Uhr ab, gemüthliches Zusammensein mit Konzert (Kapelle des Trainbataillons) im Garten des Hotels zur „Karlsburg“ stattfindet, wozu sämtliche Katholiken freundlichst eingeladen sind.

Die katholischen Vereine.

NB. Bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft im Saal.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.
Freitag den 7. Juni, abends 9 Uhr, findet im Lokal (Blume) Monatsversammlung statt.

Die Mitglieder, welche sich am Gaufest in Bruchsal beteiligen, wollen sich spätestens am Freitag anmelden.

Abfahrt zum Gaufest Sonntag früh 5,33 Uhr.

Der Vorstand

Lyra

Samstag abend 1/2 9 Uhr: Singstunde

im Lokal und erwartet vollzähliges und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut Heill

Sonntag den 9. d. Mts. findet ein

Familienausflug

nach Bruchsal statt. Abfahrt 12,21 Uhr mittags nach Untergrombach, von da Wanderung über den Michaelsberg nach Bruchsal (sehr schöner Waldweg), dajelbst Schloßbesichtigung; anschließend gemüthl. Beisammensein mit Tanz im Gasthof zum Wolf.

Event. Nachzügler können den Zug 3,28 Uhr nachm. benützen; mit der Schloßbesichtigung wird bis zum Eintreffen dieses Zuges in Bruchsal zugewartet.

Wir laden unsere w. Mitglieder hierzu jedl. ein und hoffen mit Rücksicht auf den außerordentlichen Kunstgenuß, den die Schloßbesichtigung bietet, auf zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Einkoch-Apparate und Einkochgläser

— in bester Qualität — empfiehlt billigt

K. Leubler, Lamstr. 23.

Freibank.

Donnerstag u. Freitag von früh 6 Uhr ab wird ganz junges Rindfleisch ausgehauen, p. 52 d.

Guterhaltener Lieg- und Sitzwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Oktober wird in guter Lage eine schöne 3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehör zu mieten gesucht. Angebote mit näherer Beschreibung u. Preis unter Nr. 186 an die Exped. d. Bl.

Einladung.

Zu Ehren des Herrn Oberstleutnants Heinrichs, bisherigen Kommandeurs des Trainbataillons, welcher in den nächsten Tagen die Stadt Durlach verlassen wird, findet am

Samstag den 8. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr,

in dem Saale der Wirtschaft „zur Blume“ eine allgemeine Abschiedsfeier statt, wozu die tit. Behörden, die Vereine und die Einwohner hiermit freundlichst eingeladen werden.

Durlach den 5. Juni 1912.

Die Stadtverwaltung

Militärverein.



Artilleriebund.

Grenadiervers. Reiterverein.

Die Stadtgemeinde Durlach veranstaltet zu Ehren des Herrn Oberstleutnant Heinrichs, nun Kommandeur der Trains in Posen, am Samstag den 8. Juni, abends 1/2 9 Uhr, im Saale der „Blume“ eine

Abschiedsfeier.

Die unterzeichneten Vorstände laden hierzu ihre Vereinsmitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein.

Die Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Hiller. Egan. Dill. Schindel.

Einladung!

Der Nacht der Gewohnheit gemäß findet, wie alljährlich so auch heuer wieder, anlässlich des hohen Fronleichnamstages auf der „Guten Quelle“

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von einem gutgeschulten Orchester, statt.

Für einen prima Stoff Cichbaumbräu und reichhaltiges Büfett ist bestens Sorge getragen.

Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Hochachtungsvoll

Johann Bauer zur Guten Quelle.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Am Sonntag den 9. und Montag den 10. Mai findet der diesjährige

Verbandstag in Baden-Baden

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen. Abfahrt Sonntag vormittag 7⁴⁵ Uhr.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen sind bis Freitag abend zu erstatten.

Prima junges Hammelfleisch

empfeht

Col. 140. Friedrich Brecht, Metzger.

Haupt-Agentur

einer sehr angesehenen

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

ist für Durlach und Umgegend zu vergeben. Das vorhandene Inkasso wird zugewiesen, für Neuabschlüsse werden hohe Provisionen zugestanden, evtl. Fixum. Geeignete Herren mit guten Beziehungen belieben Offerten unter Chiffre J. 4674 an Haasenstein & Vogler H. G., Stuttgart, einzureichen.

Trinkt bei Husten Bonner Kraftzucker von J. G. Maass, Bonn. Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei Philipp Luger u. Filialen.

Stachelbeeren,

grüne, großfrüchtige, zum Einmachen, per Pfd. 20 d. Ettlingerstraße 77.

Sauermilch

ist zu haben bei Rudolf Sander, Hauptstr. 35.

Schlammkasten-Schöpfer

zum Entleeren der Schlammfänger empfiehlt billigt

K. Leussler, Lamstr. 23.

ca. 600 Liter guten Obstmost

hat zu verkaufen W. Jourdan, Grünwettersbach.

Kaufe Villa oder Landhaus mit 5 Zimmer, Bad u. nebst klein. Garten. Genauer Preis nebst Lage u. Beschreibung erbeten unter F. G. V. 492 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Besucht eine kleine Werkstatt od. unmöbl. Zimmer. Offert unt. Nr. 184 an die Exp. d. Bl.

Wir vergeben

allerorts an Personen mit flott. Schrift Adressenschreiben im Hause. Gute, dauernde Nebeneinnahme! Bewerbungen erbeten unter J. R. Nr. 604 an Postfach Nr. 6 in Herbesthal (Rheinland)

Bei der Eisenbahnwerkstätte in R. ist ein zu 6 1/2 % rent.

HAUS

mit kl. Garten bei kl. Anz. zu verkaufen. Kaufliebhaber sich wenden unter Nr. 185 an die Exp. d. Bl.

Schöne große 3-Zimmerwohnung v. kl. Familie (3 Pers.) Nähe des Rathauses auf 1. Okt. evtl. früher gesucht. Offerten nur mit Preisangabe u. Nr. 183 a. Exp. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten vis-à-vis dem Schloßgarten.

Schloßstraße 6. 4. St.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die gegen Herrn Wilh. Koch, Vorarbeiter, am 26. v. Mts. im „Tannhäuser“ gebrauchten beleidigenden Äußerungen mit Bedauern zurück. Durlach, 5. Juni 1912.

Auauft Henkenhaf.

Wasserwärme im Schwimmbad 17 Str. C.

Vorausichtige Witterung am 6. Juni - Veränderlich, zeitweise Regenfälle, später kühler.

Hierzu Nr. 36 des Amtslichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.